



INFORMIERT

Informationen der Ruf Gruppe



Fotos: Hochschule Luzern

Digital Signage

Gut informiert an der HSLU mit **MultiWeb**

Die Hochschule Luzern (HSLU) setzt die Digital Signage-Lösung MultiWeb von Ruf Avatech seit Herbst 2016 ein. Anfänglich mit zwei Departementen gestartet, wird die Lösung bis 2020 in sechs Departementen eingeführt sein. Seit Anfang 2018 arbeitet das Departement Soziale Arbeit mit MultiWeb. Ziel war es, ein System einzusetzen, das einfach in der Bedienung und im Betrieb ist und via Schnittstelle mit Daten beliefert werden kann.

Mit 750 Studierenden in der Ausbildung und fast 1000 Studierenden in der Weiterbildung ist die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eine der grösseren Schulen für Soziale Arbeit in der Schweiz. Durch Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt sie die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Im Departement mit seinen fünf Instituten wird nicht allein Fachwissen vermittelt, sondern auch das interdisziplinäre Denken und Handeln gefördert. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit anderen Hochschulen und Institutionen. Auf die Arbeit in Netzwerken wird grosser Wert gelegt.

Umfassend informiert

Um sich zu orientieren nutzen zahlreiche Studierende beim Besuch im Eingangs-



Das Gebäude des Departemts Soziale Arbeit der Hochschule Luzern.

bereich den MultiWeb-Monitor. Daneben werden Räume auch an externe Personen vermietet, die sich am Monitor einen Überblick verschaffen, wo sie hinmüssen. Der Orientierungsschwerpunkt liegt auf dem Anzeigen aller Lektionen für die Aus- und Weiterbildung.

Die Veranstaltungsagenda bietet dabei eine Art rollenden Stundenplan, der die Papierflut bei den Stundenplänen einzudämmen versucht. Gespeist wird die Anzeige mittels einer Anbindung an das Campus-Management-System EVENTO¹. MultiWeb liest die Daten

Inhalt



Gut informiert an der HSLU mit MultiWeb

1



Sicheres Browsen mit Ruf Defence

3



G/On – Die Daten jederzeit in sicherem Zugriff

4



Print-Boutique mit Herz – Ruf Avatech Digital Printing

6



Mit Weltneuheit an der InnoTrans in Berlin

7



VisiWeb neo im RRX

8

Editorial

Die Kunst der Kommunikation

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kommen Ihnen die Worte «Ja, aber ich ging davon aus, dass...» auch bekannt vor aus Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder vielleicht von der Arbeit?

Es ist schon faszinierend, zu beobachten, welche Möglichkeiten der Kommunikation wir Menschen haben, sei es auf natürliche Weise als menschliche Lebewesen, sei es mittels der Technik, die die uns die modernsten Kommunikationsmittel zur Verfügung stellt. Und doch bringen wir es immer wieder fertig, in Missverständnisse zu geraten.

Wenn man die Medien betrachtet, sind diese voll mit Artikeln über Politiker oder Prominente, die sich nach ihren Aussagen missverstanden fühlen.

Aber vielleicht ist genau diese heutige Kommunikationsvielfalt das Problem. Haben wir womöglich inzwischen eine zu hohe Komplexität, deren wir nicht mehr Herr werden, und wählen hierbei vielleicht ab und zu das falsche Kommunikationsmittel, sei es unbewusst oder weil es einem den geringsten Widerstand entgegensetzt?

Es ist natürlich auch viel einfacher, Informationen in einem Chat an eine andere Person zu übermitteln. Aber werden diese auf der anderen Seite auch so interpretiert wie ursprünglich beabsichtigt? Wäre es hierbei nicht einfacher, wie früher öfter mal wieder zum Hörer zu greifen und ein direktes Gespräch zu führen?

Letzten Endes sind wir Menschen von Natur aus verschieden und haben neben unterschiedlichen Persönlichkeiten auch verschiedene Bedürfnisse, Ansichten und Erwartungen. Eine offene und direkte Kommunikation ermöglicht hierbei gegenseitiges Verständnis, schafft Vertrauen und beugt Missverständnissen und Konflikten vor.

Auch in der Technologie selbst spielt Kommunikation eine essenzielle Rolle. So erreiche ich in der IT-Sicherheit einen guten Rundum-Schutz für meine Infrastruktur nur dann, wenn die unterschiedlichen Absicherungsmethoden, die ich im Einsatz habe, aufeinander abgestimmt sind und miteinander unmissverständlich kommunizieren. Ein zentraler Aspekt im Ruf Defence Sicherheitsportfolio.



Ich möchte mich hiermit ganz herzlich bei Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern, für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute kommunikative Zusammenarbeit bedanken und wünsche Ihnen schöne Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Start ins neue Jahr.

F. Eller

Florian Eller
CEO Ruf Avatech AG



Dank intuitiver Oberfläche haben sich die Mitarbeiterinnen der Empfangsabteilung schnell mit MultiWeb zurechtgefunden.

über eine Schnittstelle aus und verteilt sie anhand der alphanumerischen Lektions-Codes automatisch an das richtige Zielsystem innerhalb eines Gebäudes.

Aber auch Veranstaltungen (z.B. Videos bei Informationstagen für angehende Studierende), Fachinformationen und Literatur fürs Studium, Hinweise für Sportangebote etc. werden angezeigt. Diese Informationen werden im Departement in der Rubrik Spezialanzeigen zusammengefasst. Die hausinterne Mediathek (Bereich für Fachinformationen und Literatur für Studium, Lehre und Forschung) sendet eine Datei mit den Grundlageninformationen an die Empfangsabteilung. Hier werden unter der Leitung von Silvia Schmucki Inhaltsmenge und Aufschaltdauer bestimmt. Ihre Teamkollegin Silvana Riedi pflegt die Angaben in der Steuerkonsole im MultiWeb-Planer ein und gibt diese zur Publikation frei. Schmucki betont denn auch: «Studierende des Departements Soziale Arbeit orientieren sich über die Lektionen mehrheitlich an der aufgeschalteten Veranstaltungsagenda. Für Interessenten an Weiterbildungen bieten wir zusätzlich zu den Agenda-Hinweisen unterhalb des Monitors Flyer mit Detailinformationen, die sehr geschätzt werden.»

Erfolgreich erweitert

Die Einführung lief grundsätzlich schnell ab, weil Ruf Avatech die Player bereits aufgesetzt brachte und nach der Installation vor Ort die Überprüfung direkt am produktiven System vorgenommen werden konnte. Für Michael Wanner, Stv. Leiter Business Applications und IT-Projektleiter, war bei der Wahl des Lösungsanbieters ein perfektes Zusammenspiel von Hard- und Software wesentlich: «Wir haben auch die Hardware, also Rechner und Monitore, bei Ruf Avatech bezogen. Das erschien uns wichtig in Bezug auf ein funktionierendes Gesamtsystem. Die MultiWeb-Server werden durch unseren IT-Betrieb selber betrieben und für die Software haben wir einen Wartungsvertrag abgeschlossen.»

MultiWeb bietet:

- hohe Aktualität und Verfügbarkeit von Informationen
- jederzeit Anpassungen von Informationen
- abnehmenden manuellen Planungsaufwand
- einfache Anbindung von Drittsystemen (z.B. das Campus Management System EVENTO¹)

Entscheidend für Wanner war zudem, dass MultiWeb laufend weiterentwickelt wird und den Anforderungen des Betriebs in einer Hochschule genügt. So wurden kürzlich Anpassungen an der EVENTO¹-Schnittstelle vorgenommen wie auch die Anbindung ans Active Directory (AD) zur Zuordnung neuer Benutzer verbessert.

Gemeinsam arbeiten

«Bei uns war es anfänglich ein IT-Projekt, weil die Daten aus einer anderen Applika-

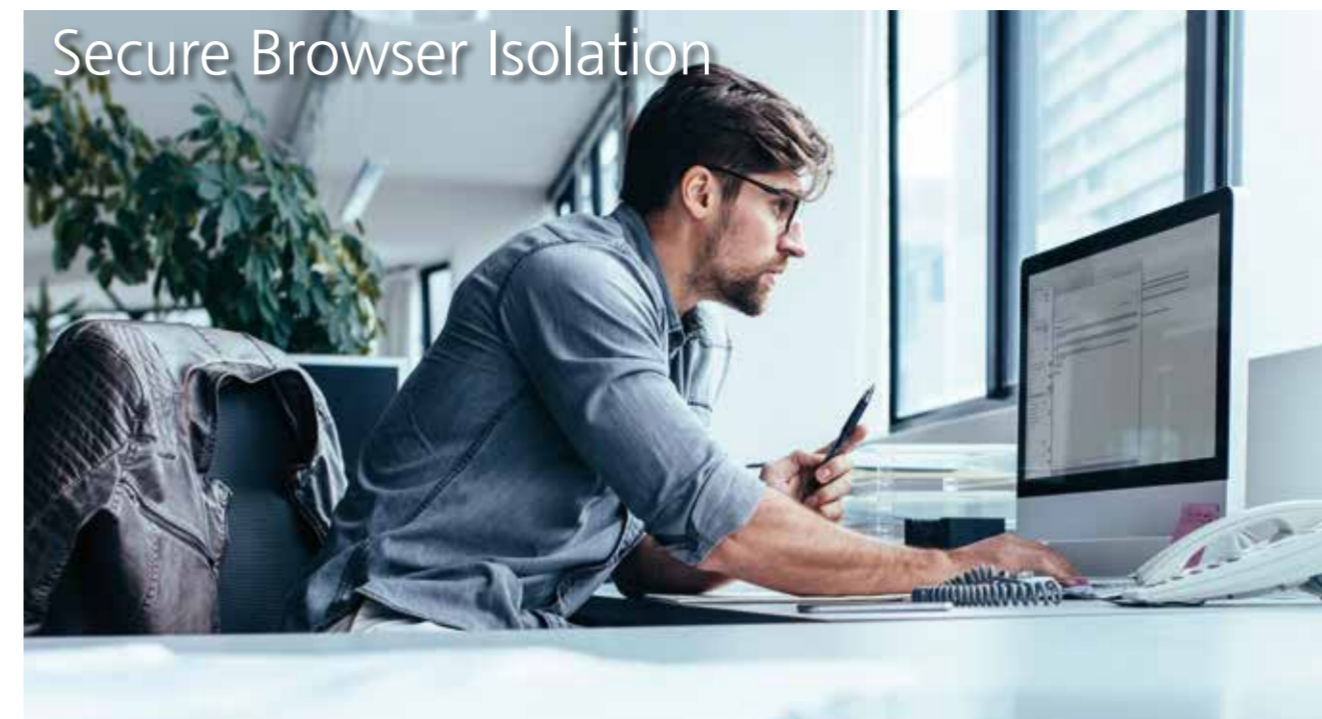


Der MultiWeb-Monitor über der Flyer-Wand. Beides attraktive Instrumente, mit denen sich Studierende und Interessenten informieren.

tion (EVENTO¹) kommen. Natürlich mussten wir definieren, wer Daten direkt in MultiWeb pflegt, und diese Personen schulen», schildert Wanner. Der angestrebte Ausbau der Geschäftsapplikation MultiWeb auf sechs Hochschul-Departemente mit rund 20 Anwendern rechtfertigt das Angebot der internen Schulung und des IT-Supports. Davon profitierten Silvia Schmucki und Silvana Riedi bei der Einführung durch die eigenen IT-Spezialisten. Dank der intuitiven Menüführung und dem Aufbau haben sie sich schnell in der Lösung zurechtgefunden.

Laut Schmucki wie auch Riedi ist die Planung der Räume und Veranstaltungen über sämtliche Departemente recht aufwendig. Die geplanten Daten werden in EVENTO¹ erfasst und fließen von dort über eine Schnittstelle ins MultiWeb. So schildern sie weiter: «Ursprünglich ging es nur um die Rauman-sicht. Heute zeigt die Erfahrung, dass ein Bedürfnis nach zusätzlicher Publikation von externen wie internen Informationen besteht.» Der Lead für die definitive Lösung bleibt weiterhin klar bei der IT-Abteilung. ■

1 EVENTO ist ein Produkt der CREALOGIX AG



Sicheres Browsen mit Ruf Defence

Mit Ruf Defence begegnet Ruf Avatech den vielfältigen Bedrohungen aus dem Internet mit einem gesamtheitlichen Security-Konzept, das die Einfallstore in die Unternehmens-IT sicherheitstechnisch festigt. Als grösster Angriffspunkt gilt die Web Security. Hier verfügt Ruf Avatech über eine Secure Browsing-Lösung mit neuartigem Ansatz, über die der CTO berichtet.

Ruf informiert hat mit Andreas Tischer, dem CTO der Ruf Avatech AG, über aktuelle Bedrohungen gesprochen. Er erklärt auf anschauliche Weise, wo die Risiken liegen und wie sich das grösste Einfallstor auf die Unternehmens-IT erfolgreich befestigen lässt.

Schadsoftware

Es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht von Angriffen auf Computersysteme in den Medien hört. Immer mehr Unternehmen und Institutionen werden Opfer von sogenannter Schadsoftware oder englisch Malware. Schadsoftware ist ein Oberbegriff für Computerprogramme, die auf einem infizierten Rechner unerwünschte oder schädliche Funktionen ausführen. Dazu gehören vor allem Viren und Trojaner.

Das Entwickeln von Schadsoftware ist mittlerweile zu einem eigenen Geschäftsmodell geworden. Wie also soll man heute mit solchen modernen Bedrohungen effektiv umgehen? Die Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung werden sich ja kaum aufhalten lassen und jeder benötigt heutzutage schliesslich das Internet für die tägliche Arbeit.

Vor allem der Web-Browser als Arbeitsinstrument ist nicht mehr wegzudenken, was ihn allerdings zu einem der grössten Einfallstore macht. Denn 80 Prozent aller Bedrohungen versuchen diese Schwachstelle auszu-

nutzen und über den Browser einzudringen. Jedes Mal, wenn man eine Website aufruft, wird der Inhalt direkt auf dem Endgerät ausgeführt und damit innerhalb der eigenen Netzwerkumgebung, mitsamt potenziell schädlichen Inhalten.

Ein genialer Ansatz

Aber muss dies so sein? Müssen wir jedes Mal die Schutzmauern sperrangelweit öffnen, nur um eine Website über den Browser aufzurufen? Stellen wir uns doch einfach mal vor, es gäbe eine Möglichkeit, das ganze Browsen im Internet ausserhalb der eigenen Umgebung isoliert stattfinden zu lassen. So, dass es egal wäre, ob schädliche Inhalte enthalten wären oder nicht. Und wir stellen uns vor, der Inhalt des Browsers, also das, was dem Benutzer angezeigt wird, würde wie eine Art Video-Stream bereitgestellt.

Der Benutzer würde zwar im Internet surfen, technisch gesehen wäre es aber eher wie ein Film, der auf seinem Endgerät einfach abgerufen wird. Genial wäre es zudem, wenn der Inhalt des Browsers am Ende einer Sitzung automatisch gelöscht würde, sobald er geschlossen wird. Und sobald ein Benutzer seinen Browser am Arbeitsplatz wieder öffnet, wird ein neuer Film abgespielt.

Und das Allerbeste wäre, wenn dabei keinerlei Einschränkungen beim Browser-Erlebnis entstünden und trotzdem nach wie vor Dateien hoch- oder heruntergeladen oder

ein Formular auf einer Website ausgefüllt werden könnte.

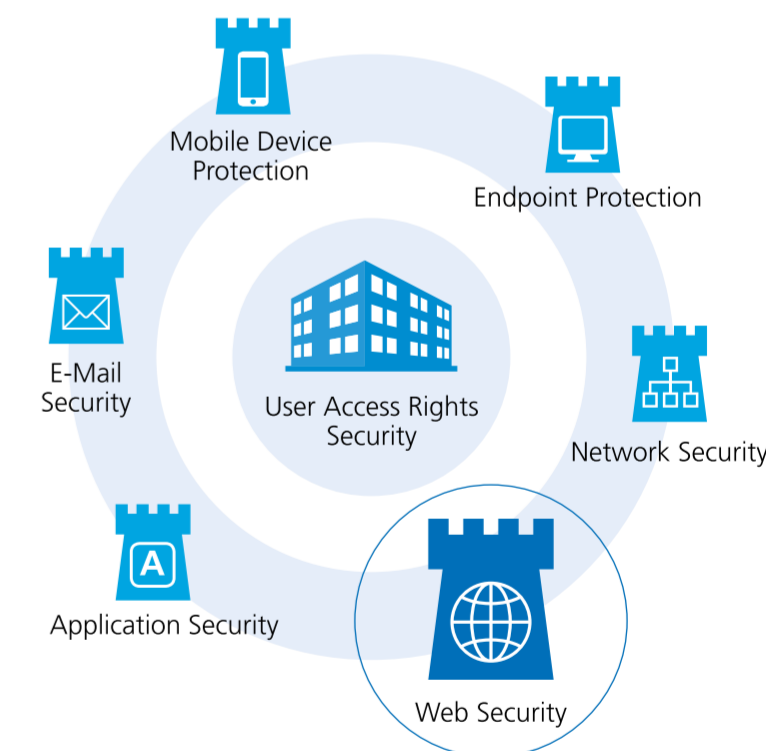
Remote Browser Isolation

Bei diesem beispielhaft illustrierten Vorgang sprechen wir technisch betrachtet von einer «Remote Browser Isolation». Ein Thema, das für uns inzwischen schon nicht mehr so neu ist, denn Ruf Avatech führt in seinem Ruf Defence Portfolio die Lösung Ericom Shield.

Ericom, langjähriger Partner von Ruf Avatech, ist bereits seit langer Zeit bekannt im Bereich der Applikations-Virtualisierung und konnte die dort eingesetzte Technologie für die neue Secure-Browser-Lösung Ericom Shield weiterentwickeln.

Die Ericom-Shield-Umgebung wird in der DMZ oder in einer Cloud auf einem Linux-Server platziert. Für jeden Zugriff auf eine Website wird ein isolierter Container generiert und gestartet. Die spezielle Eigenschaft dieses Lösungsansatzes besteht darin, dass diese Container und ihre Browser-Inhalte weder mit dem eigenen Netzwerk noch untereinander kommunizieren und somit niemals die eigene IT-Umgebung erreichen.

Der visuelle Teil der Website, also das, was uns wirklich interessiert, wird geprüft und aufbereitet und über ein spezielles Verfahren an den Browser des Benutzers gestreamt. Dabei spielt es dank dem Einsatz moderner HTML5-Technologie überhaupt keine Rolle, welche Browser-Software auf dem eigenen Gerät benutzt wird. Am Ende sieht die Website wieder exakt so aus, wie sie aussehen sollte, und der Benutzer spürt nichts von die-



ser Methode. Daher wundert es auch nicht, dass die Ericom-Shield-Software wirklich performant reagiert. Mit vielen Bildern und aktiven Inhalten hat das System keinerlei Mühe. Auch Audio- und Video-Inhalte werden zuverlässig wiedergegeben.

Nicht nur in Kundeninstallationen, auch wir bei Ruf Avatech nutzen Ericom Shield in unserer eigenen Umgebung bei der täglichen Arbeit. Das Feedback unserer Mitarbeiter ist durchwegs positiv, denn bei der Browser-Nutzung bemerkt niemand die im Hintergrund wirkenden Schutzmechanismen und so ist die Akzeptanz sehr hoch. ■

Secure Remote Access

Die Daten und Applikationen jederzeit **in sicherem Zugriff**



Fotos: Tegro AG

Für den Sortimentsgrosshändler Tegro AG in Schwerzenbach ist es unverzichtbar seinen Aussendienst-Mitarbeitern jederzeit einen sicheren Zugang auf die Unternehmens-IT zu gewährleisten. Die Remote Access-Lösung G/On von Ruf Avatech ist bei Tegro seit acht Jahren zuverlässig in Betrieb und zeichnet sich durch hohe Verfügbarkeit sowie Benutzerfreundlichkeit aus.

Vielleicht haben Sie Ihr Auto kürzlich winterfit gemacht? Die Türdichtungen mit Gummipflegemittel behandelt, um sie vor dem Einfrieren zu schützen, Frostschutz-Scheibenreiniger aufgefüllt, um zusammen mit den neuen Wischblättern eine klare Sicht zu erhalten und eventuell haben Sie Ihr Fahrzeug mit Schneebeesen, Eiskratzer, Handschuhen und neuen Schneeketten ausgestattet.

Vermutlich mussten Sie nicht lange suchen, denn bestimmt haben Sie im Tankstellenshop, im Baumarkt, Fach-, oder Supermarkt alle Produkte schön assortiert vorgefunden. Für dieses komfortable Einkaufserlebnis sorgt als Sortimentsgrosshändler die Firma Tegro AG mit Hauptsitz im zürcherischen Schwerzenbach. Sie beliefert

«Man darf schon sagen, die Betreuung durch Ruf Avatech ist wirklich sehr gut.»

Roland Felix, IT-Verantwortlicher Tegro AG



Roland Felix, IT-Verantwortlicher der Tegro AG

die grossen Detailhandelsunternehmen und Tankstellenketten mit einer Vielfalt an umfangreichen Vollsportimenten sowie spezifischen Nischensortimenten. Darüber hinaus ist die Tegro AG Dienstleisterin. Sie plant und setzt komplette Sortimentierungen bei Kunden um. Von der Beschaffung der Produkte über die Definition der Regallayouts bis zum

eigentlichen Umbau in Verkaufsstellen bietet sie ihren Kunden einen zuverlässigen Rundumservice an.

Von den 120 Tegro-Mitarbeitenden sind ca. 40 im Aussendienst/Merchandising beschäftigt. Die Key Account Manager sind in stetem Kontakt mit ihren Kunden, denen sie vor Ort mit massgeschneiderten Lösungen für die Bedürfnisse eines Grossverteilers und Convenience Shops zur Seite stehen. Für diese Arbeit sind die Mitarbeiter darauf angewiesen jederzeit sicheren Zugang auf die IT-Infrastruktur des Unternehmens zu haben. Tegro hat zu diesem Zweck bereits seit acht Jahren die Remote Access-Lösung G/On von Ruf Avatech im Einsatz dank der die Aussendienst-Mitarbeiter mit ihren Laptops oder Tablets sicher auf Geschäftsdokumente und Daten zugreifen können.

Langjährige Erfahrung

Möglicherweise mit ein Grund, weshalb sich Tegro damals für G/On entschieden hatte ist Ruf Avatechs langjährige Erfahrung mit Remote Access-Lösungen, die aus zahlreichen realisierten Projekten resultiert. Roland Felix, der IT-Verantwortliche der Tegro AG, meint

ergänzend dazu: «Es gibt nicht viele Lösungsanbieter in diesem Bereich, die in der Schweiz so gut vertreten sind. Ruf Avatech hat hier einen guten Namen und man hatte einen Anbieter in der Region gesucht, der auch einen guten Support bietet.»

«Die Nutzer schätzen, dass G/On eine sehr einfach zu handhabende Anwendung ist.»

Roland Felix, IT-Verantwortlicher Tegro AG

Lagerbestand

Laut Roland Felix ist der Fernzugriff für Tegro unverzichtbar. «Mit G/On werden Geschäftsdokumente heruntergeladen. Überdies ist es ganz wichtig jederzeit Zugang auf unser AS/400-Lagerbewirtschaftungs-System zu haben, das sich nicht in der Cloud betreiben lässt. G/On ermöglicht dies einfach auf Terminalserver-Ebene, von wo aus eine Session gestartet wird und so die Daten abgerufen werden können.» Und er liefert gleich noch ein Beispiel dazu: «Der Verkauf ist beispielsweise bei einem Kunden, der fragt ob wir einen bestimmten Artikel führen und die gewünschte Stückzahl zu einem Termin liefern können. Der Aussendienst-Mitarbeiter ruft nun über G/On den Lagerbestand, die Konditionen und den Preis ab und kann dem Kunden sofort ein Angebot generieren.»

Einfach in der Nutzung

Sicherheitstechnologien müssen leicht bedienbar sein, damit sie von den Nutzern akzeptiert werden. Ein wesentliches Merkmal von G/On ist deshalb die einfache Bedienbarkeit, auch durch Anwender, die keinerlei

technische Vorkenntnisse mitbringen. Bei Tegro werden zwei verschiedene Arten für den Remote Zugriff verwendet. Die eine funktioniert Hardware-mässig über den G/On USB Stick, der einfach in den Laptop gesteckt wird und die andere Art ist rein softwarebasiert über eine iPhone- oder iPad-App.

Felix bestätigt die gute Usability: «Die Nutzer schätzen, dass G/On eine sehr einfach



Der Hauptsitz der Tegro AG befindet sich in Schwerzenbach, ganz in der Nähe des Bahnhofes.



Die Tegro AG plant und setzt komplette Sortimentierungen bei ihren Kunden um. Dazu gehört auch die Definition der Regallayouts.

zu handhabende und komfortable Lösung in der Anwendung ist. Der grösste Vorteil ist wirklich, dass man es mit dem Stick auf jedem Gerät verwenden kann. Man muss sonst nichts mitschleppen, sogar in den Ferien hat der Stick neben den Flip-Flops noch irgendwo Platz. Und so hat man im Notfall einen Zugang aufs Netzwerk. Genauso wie wenn man mal Homeoffice macht und damit von zu Hause aus arbeitet.»

Performant und zuverlässig

Die G/On-Lösung ist sehr schlank, was eine hohe Systemperformance garantiert. «Wir bestimmen diese im Wesentlichen selbst indem wir die eigene Hardware-Infrastruktur zur Verfügung stellen», wie Felix erklärt. Gleichzeitig lobt er die Stabilität von G/On: «Die Zuverlässigkeit der Lösung ist sehr hoch, das ist gar keine Frage.»

Guter Support

Ruf Avatech verfügt über eine eigene Supportorganisation, die Roland Felix allerdings nicht oft in Anspruch nehmen musste. Meistens ging es um Bestellungen von neuen USB-Sticks oder zusätzlichen Lizenzen und wenn ein Update durchgeführt werden musste. Felix zeigt sich darüber sehr zufrieden und bescheinigt: «Man darf schon sagen, die Betreuung durch Ruf Avatech ist wirklich sehr gut und das ist für eine IT-Abteilung absolut wichtig. Denn Produkte gibt es ja viele, aber der Support macht es aus.» ■



G/On – Secure Remote Access

G/On ist eine voll integrierte Fernzugriffs-Lösung. Sie verbindet Desktops, Laptops unter Windows, Mac OS und Linux mit zentralen Applikationen der Unternehmens-IT, virtualisierten Desktops oder auch Arbeitsplatz PCs. Die Benutzung ist ganz einfach, denn auf dem Client-Gerät muss nichts installiert werden: einfach G/On USB-Stick einstecken, authentifizieren und schon stehen die freigegebenen Ressourcen jederzeit zur Verfügung.

Digital Printing

Print-Boutique mit Herz

Strahlende Kinderaugen, glückliche Familien – das sind die Momentaufnahmen, welche die von der Ruf Avatech Print-Boutique produzierte Zeitung der Stiftung Wunderlampe widerspiegelt. Doch dahinter steckt viel mehr: Die Erfüllung des innigsten Herzenswunschs eines kranken oder behinderten Kindes lässt dessen Schicksal für einen Tag in den Hintergrund treten.



Markus Neuweiler, Teamleiter Digital Printing beim Layouten.

Die vor 17 Jahren gegründete Stiftung Wunderlampe mit Sitz in Winterthur hat bis anhin rund 2000 Wünsche von Kindern und Jugendlichen im Erlebnisbereich erfüllt. Herzenswünsche einreichen können alle Kinder und Jugendlichen, die mit einer schweren Krankheit oder Behinderung leben. Wie zum Beispiel Leudon, der seit Geburt mit einer Cerebralparese lebt und sich deshalb nicht zum Automobil-Mechatroniker ausbilden lassen kann. Die Stiftung Wunderlampe ermöglichte ihm, einen Tag in einer Autowerkstatt zu verbringen, selber den Autolift zu betätigen und die Mechaniker und Karoseriespengler überallhin zu begleiten.

Ebenso wird Laetitia, deren Leben durch ihre Cystische Fibrose stark eingeschränkt ist, ihre persönliche Begegnung mit Johnny Depp nie mehr vergessen. Insbesondere die grosse Freude, die der Filmstar an ihrem mitgebrachten Geschenk zeigte: Die Jugendliche hatte für den legendären Karibikpiraten selber eine Schokolade kreiert und damit den Geschmack ihres Idols genau getroffen.

Stiftungszeitung ist wichtiges Kommunikationsmedium

Die Stiftungszeitung der Wunderlampe erreicht jährlich zweimal über 20'000 Menschen, welche die Stiftung mit einer Spende unterstützen oder ihr nahestehen. Von der

«Mit Ruf Avatech verbindet uns eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir freuen uns, dass wir mit unseren Ruf gestalteten Printprodukten einen so grossen interessierten Empfängerkreis erreichen.»

Karin Haug,
Geschäftsleiterin Stiftung Wunderlampe

Gründungszeit der Stiftung bis heute hat der Bereich Digital Printing von Ruf Avatech massgeblich dazu beigetragen, dass die Stiftung Wunderlampe ihren Zweck erfüllen kann und Familien, Therapeuten oder Ärzte von der Möglichkeit erfahren, ihre jungen Patienten mit etwas ganz Besonderem zu überraschen.

Print Management: Von Layout und Produktion bis zum Versand

Ruf Avatech produziert die beiden jährlichen Ausgaben der Stiftungszeitung, die personalisierten Briefe inklusive der Einzahlungs-

scheine und kümmert sich um die Logistik, dass alles zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Zu den weiteren, regelmässig in der Ruf Print-Boutique hergestellten Produkten gehören die Tätigkeits- und Geschäftsberichte, Faltprospekte, Flyer, Plakate, Wunsch-Anmeldekarten, Postkarten, Dankeskarten für Gönner und Sponsoren bis hin zu verschiedenen Promo-Artikeln.

Engagiert für die Wunderlampe – eine Herzensangelegenheit

Wer für die Stiftung Wunderlampe tätig ist, für den ist die Arbeit auch eine grosse Herzensangelegenheit. Die Schicksale der Kinder und ihrer Angehörigen berühren und gehen tief. Ob Mitarbeitende der Geschäftsstelle, des Stiftungsrats oder die vielen Freiwilligen, die sich als Wunschbegleiterinnen und -begleiter engagieren, jeder setzt sich mit seiner ganzen Kraft dafür ein, dass das Wunschkind und seine Angehörigen einen unvergesslichen Erlebnistag geniessen.

Obwohl viele Kinder ganz ähnliche Wunschträume haben, ist jede einzelne Wunscherfüllung einmalig und wird ganz individuell organisiert. Von der Einreichung des Herzenswunschs bis zu dessen Erfüllung wird jeder Schritt minutiös geplant. Die Rücksprache mit Ärzten und Therapeuten steckt den Rahmen des Möglichen ab und gibt Auskunft über die zu treffenden Sicherheitsmassnahmen. Je nach Art des Wunschs und des Wohnorts wird nach Partnern für die Wunscherfüllung gesucht.



Laetitia trifft den Filmstar Johnny Depp persönlich.



Leudons Wunsch erfüllt: ein Tag in der Autowerkstatt.



Karin Haug-Bleuler,
Geschäftsleiterin Stiftung Wunderlampe

Ein besonderes Auge für Emotionen

Auch Markus Neuweiler von der Ruf Print-Boutique, der für die Stiftung Wunderlampe verschiedene Drucksachen realisiert, nimmt bei der Auswahl und Bearbeitung der Bilder und Texte für die Stiftungszeitung die besonderen Emotionen auf und rückt sie ins rechte Licht: «Es ist mir ein grosses Anliegen, dass das Besondere des gelebten Wunschtraums auch für den Betrachter und Adressaten der Stiftungszeitung gut zum Ausdruck kommt und die Würde des Wunschkindes jederzeit gewahrt bleibt.» ■



Fahrgastinformation

Mit Weltneuheit an der InnoTrans in Berlin

Die Bahnbranche boomt. Das zeigt die erfolgreiche Bilanz der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik InnoTrans 2018 in Berlin, wo sich der Bereich ICT Transportation der Ruf Gruppe bereits zum achten Mal präsentierte. Der Ruf-Stand wartete mit einer Weltneuheit auf, für die zahlreiche Besucher reges Interesse bekundeten, unter ihnen auch der Schweizer Botschafter in Deutschland.

Die InnoTrans wurde in diesem Jahr ihrem Ruf als internationalem Business-Hotspot und Wirtschaftsmotor der Branche wieder einmal mehr als gerecht. Auf dem komplett belegten Berliner Messegelände präsentierten 3062 Aussteller aus 61 Ländern das gesamte Produkt- und Service-Repertoire der Mobilitätsbranche. Mit dabei: über 400 Innovationen, 155 Weltpremieren (darunter die VisiWeb neo Zugbegleiter-App von Ruf Telematik) und 155 Schienenfahrzeuge. Gegen 160'000 internationale Messegäste aus 149 Ländern kamen in die deutsche Hauptstadt, um sich über das um-

fangreiche Branchenangebot zu informieren, eine deutliche Steigerung gegenüber 2016.

Grosses Interesse und mehr Besucher

Auch die Ruf Telematik AG blickt auf eine erfolgreiche Messe zurück. Über die ganze Messedauer durfte sie rund 25 Prozent mehr Besucher als noch vor zwei Jahren an ihrem Stand begrüessen. Diese setzten sich aus Einzelpersonen und Delegationen von Bahnherstellern und Bahnbetreibern hauptsächlich aus Europa, aber ebenso aus Asien, Afrika, Nord- und Südamerika zusammen.

Das Interesse der Gäste galt der ICT-Gesamtlösung VisiWeb neo, der neuen, modularen und skalierbaren ICT-Lösung für Fahrzeuge im S-Bahn-, Metro-, Regional- und Fernverkehr. Die Fahrgastinformations-Lösung wurde auf dem Stand in einem 8,50 Meter langen, begehbaren 3D-Zugmodell gezeigt. Die Besucher überzeugten sich vom reibungslosen Zusammenspiel aller Hard- und Software-Systemkomponenten und lobten zudem die hohe Verarbeitungsqualität der ausgestellten Hardware-Produkte.

Und wer es vorzog, VisiWeb neo mit seinen Komponenten in einem echten Fahrzeug zu betrachten, konnte einen Rundgang durch den auf dem Gleisfeld ausgestellten Triebzug des Rhein-Ruhr-Express RRR vom Typ Siemens Desiro HC machen.



Auf dem Gleisfeld ausgestellt: Ein Siemens Desiro-Triebzug für den Rhein-Ruhr-Express RRR.



VisiWeb neo in laufendem Betrieb im Fahrgastraum des RRR: gut sichtbarer TFT-Monitor mit Streckenverlauf.



Der Messestand der Ruf Telematik an der InnoTrans 2018 in Berlin.

**Weltneuheit: VisiWeb neo
Zugbegleiter-App**

Ein echtes Highlight am Stand stellte die VisiWeb Zugbegleiter-App dar, die von der Messe als Weltneuheit klassifiziert worden war. Einmal pro Tag machte der von der InnoTrans organisierte Neuheitenrundgang deshalb Halt am Stand der Ruf Telematik.



Dutzende angemeldete Fachbesucher und Medienschaffende wollten die Live-Demonstration der Zugbegleiter-App, die von einer Dolmetscherin simultan ins Englische übersetzt wurde, nicht verpassen.

VisiWeb neo Hardware-Komponenten im RRX: Links vom Durchgang die Fahrgast-sprechstelle RCOM (SIP, TSI PRM). Rechts ein 21,5 Zoll TFT-Monitor mit Streckenverlauf.



VisiWeb neo im RRX

VisiWeb neo wurde an der InnoTrans in Berlin erstmals vorgestellt und geht im Dezember auf den Fahrzeugen des RRX Rhein-Ruhr-Express in Betrieb.

Besuch des Schweizer Botschafters in Berlin

Am Messe-Donnerstag besuchte der Schweizer Botschafter in Deutschland, Dr. Paul Seger, den Stand der Ruf Telematik. Auf einem informativen Standrundgang machte er sich



Botschafter Paul Seger (rechts) lässt sich von VR-Präsident Hans Streuli VisiWeb neo zeigen.

ein Bild über die Schweizer Innovationskraft im Bahnbereich, die er später in seiner Rede anlässlich des traditionellen Botschafter-Empfangs nochmals herausstrich. ■

Die ICT-Gesamtlösung VisiWeb neo wurde an den Anforderungen von Bahnherstellern und -betreibern mit dem Fokus auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und langer Lebensdauer ausgerichtet. Zudem steht VisiWeb neo ganz im Dienst der Passagiere und bietet diesen hohen Reisekomfort mit Funktionen in den Bereichen Information, Kommunikation und Fahrgast-sicherheit.

Die Lösung zeichnet sich durch modularen Aufbau und hohe Skalierbarkeit aus

und verfügt über eine sehr gut abgestimmte Systemarchitektur, in die Hardware-Komponenten wie auch Applikations-Software voll integriert sind. Alle Komponenten von VisiWeb neo wurden unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus entwickelt und ermöglichen unkomplizierte Installation, flexible Integration, benutzerfreundlichen Betrieb sowie einfachen Austausch.

Ab Dezember beim RRX in Betrieb

VisiWeb neo ist ab Fahrplanwechsel am 9. Dezember im RRX Rhein-Ruhr-Express in Nordrhein-Westfalen im Einsatz. Dann rollt der erste RRX mit neuen Fahrzeugen des Typs Siemens Desiro HC im sogenannten Vorlaufbetrieb auf der Linie RE 11 von Düsseldorf, über Düsseldorf Flughafen, Duisburg, Essen, Dortmund nach Kassel. Weitere Linien folgen.

Die Fahrzeuge des RRX wurden unter anderem mit besonders grossen Monitoren ausgestattet, über die VisiWeb neo kontinuierlich umfassende Fahrgastinformationen bereitstellt. Dazu gehören Angaben über den Streckenverlauf und aktualisierte An-kunftszeiten. ■

VisiWeb neo deckt im RRX diese Funktionen ab:

- Visuelle und akustische Fahrgastinformation
- Fahrgastkommunikation
- Zugbegleiter-App
- Infotainment
- Integration in die Leitstelle

Zudem bietet VisiWeb neo:

- Videoüberwachung
- Sitzplatzreservierung
- Fahrgastzählung

Gut abgestimmte Systemarchitektur: sowohl Hardware-Komponenten als auch Applikations-Software sind voll integriert.



Impressum

Herausgeber: Ruf Gruppe, Rütistrasse 13, 8952 Schlieren
Tel. 044 733 81 11, info@ruf.ch, www.ruf.ch

Ruf informiert erscheint 2 x jährlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Redaktion, Konzept und Gestaltung: Ruf Gruppe Marketing Services, info@ruf.ch
Layout: braincom.ch

Ruf informiert ist kostenlos erhältlich. Alle Ausgaben finden Sie als PDF auf <http://www.ruf.ch/de/ruf-gruppe/magazin-ruf-informiert/>

